

## Bericht zum *Literaturstraße*-Symposium an der Sichuan International Studies University (13. bis 14. Oktober 2013)

Liu Yang  
(Chongqing)

Die *Literaturstraße* wurde im Jahre 2000 von Prof. Zhang Yushu (Universität Beijing) als „neue Seidenstraße“ zwischen Ost und West gegründet, auf der statt Waren Kultur, Literatur und Sprache transportiert werden. Die Fritz Thyssen Stiftung unterstützt seit 2001 das Projekt, zu dem neben dem gleichnamigen Jahrbuch seit 2005 auch ein im Jahresrhythmus stattfindendes Symposium, das im Jahre 2013 zum 9. Mal vom 13. bis 15. Oktober an der Sichuan International Studies University (SISU) in Chongqing tagte. Gastgeberin war Prof. Feng Yalin, Direktorin des Forschungszentrums für komparatistische Kulturstudien und Ehrendirektorin des Deutschland-Zentrums der SISU. Insgesamt haben über 80 Experten und Gelehrte sowie Masterstudenten und Doktoranden aus dem Fachbereich Germanistik an dem Symposium teilgenommen. Siebzig Sektions- und Plenarvorträge wurden gehalten, so viele wie noch nie. Die Teilnehmer kamen aus China, Deutschland, Australien, Korea, und Japan. Dies entspricht auch dem Geist des gemeinsam Verbindenden, das vom Thema des Symposiums „Literatur und Sprache im Prozess der Geschichte“ ausstrahlt.

Am 13. Oktober wurde das Symposium im internationalen Tagungsraum der SISU eröffnet. Frau Professor Feng Yalin moderierte die Eröffnungszeremonie. Herr Prof. Li Keyong, der Präsident der SISU, begrüßte als gastgebende Universität alle Teilnehmer mit einem Grusswort, informierte sie kurz über die Entwicklung und den wissenschaftlichen Status von SISU in China und wünschte dem Symposium einen reibungslosen Ablauf. Danach hielt Herr Dr. Gerold Amelung, der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland Chengdu, eine Ansprache. Er sah die *Literaturstraße* als einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung speziell der deutsch-chinesischen Beziehungen. Herr Hu Bin, der Inspektor der Erziehungskommission der Stadt Chongqing, begrüßte ebenfalls Gäste aus aller Welt und informierte sie über die Entwicklungen der Stadt Chongqing, vor allem im Bildungswesen. Zum Schluss hielt Herr Prof. Gerhard Lauer, Mitherausgeber der *Literaturstraße*, eine Rede, in der er eine Geschichte zum kulturellen Austausch zwischen Kaifeng und Paris, zwischen China und Europa erzählte, und betonte damit die Wichtigkeit des kulturellen Austausches, zu dem das Symposium und überhaupt die *Literaturstraße* einen Beitrag leisten sollte. Nach der Eröffnungszeremonie begannen die Plenarvorträge, die in zwei Gruppen, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft, eingeteilt wurden. Herr Professor Fan Jieping (Zhejiang Universität) moderierte die zwei Plenarvorträge in der ersten Gruppe. Dabei sprachen Professor Norbert Frei (Universität Jena) und

Professor Li Changke (Beijing Universität) jeweils über „Den Holocaust erzählen“ und „Goethes Text, damals und heute gelesen“. Die zweite Gruppe wurde von Frau Professor Liu Yuelian (Fremdsprachenuniversität Xi'an) moderiert. Dort sprach Herr Professor Bernd Spillner (Universität Duisburg) über „Deutsche Fachsprachen als Chance für die Auslandsgermanistik“, während sein chinesischer Kollege, Herr Professor Zhu Jianhua (Tongji Universität, Mitherausgeber der *Literaturstraße*) in seinem Vortrag „Die Entstehung und Entwicklung der Fachsprachen im Deutschen und Chinesischen“ zum Thema machte.

An den folgenden anderthalb Tagen wurden die Teilnehmer in 5 Sektionen eingeteilt. Die Themen der Vorträge zeigten ein breites Spektrum: von dem ersten historischen Roman in Deutschland - Wilhelm Hauffs *Lichtenstein* bis hin zu der Kommunikation zwischen Unternehmen und Presse in Krisensituationen, von Alexander von Humboldts geographische Erdbeschreibung von China bis hin zu der Widerspiegelung der traditionellen Kultur in deutschen Redewendungen, von der chinesischen Übersetzung des kommunistischen Manifests bis hin zu Charlotte Kerners Science Fiction-Welt. Dem thematischen Schwerpunkt des Symposions entsprechend befasste man sich mit Fragen der Interrelation von Literatur, Sprache und Kultur im Prozess der Geschichte: Hebt die Dichtung sich aus dem Strom der Zeit hinaus, transzendiert sie ihre konkreten historischen Bedingungen, oder wird sie von ihnen geprägt, ja determiniert? So fanden Themen wie „Den Holocaust erzählen“ oder „Eine andere Art der Geschichtsschreibung - zu Christa Wolfs *Ein Tag im Jahr*“ großes Interesse. Weitere Beispiele für Vortragsthemen sind: „Gewalt und ihre Mechanismen in Döblins *Wallenstein*“ oder „Geschichte als Erfahrungshorizont. Zu einer Denkfigur des deutschsprachigen Realismus“.

Das Besondere an dieser Symposion der *Literaturstraße*, das sich auch der freundlichen Unterstützung des Präsidiums der Sichuan International Studies University und der Wissenschaftsadministration der regierungsunmittelbaren Stadt Chongqing erfreuen konnte, war die sehr intensive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dem die Organisatoren des Symposions ganz bewusst einen hohen Stellenwert eingeräumt hatten. So konnten auch bereits exzellente Masterstudierende erste Erfahrungen auf dem Kongressparkett sammeln, und sie steuerten Beiträge auf durchwegs hohem Niveau bei.

Die Abschlusszeremonie, die gleichzeitig die Eröffnungzeremonie der Wolfgang-Frühwald-Bibliothek war, wurde am Nachmittag des 14. Oktober im internationalen Tagungsraum der SISU veranstaltet. Davor wurden noch zwei Plenarvorträge, die Herr Professor Norbert Frei (Universität Jena) moderierte, gehalten. Herr Professor Andreas Blödorn (Universität Münster) und Dr. Liu Yongqiang (damals noch Freie Universität Berlin, jetzt Zhejiang-Universität), durchaus repräsentativ als Nachwuchswissenschaftler, hielten Vorträge über „Geschichte als Erfahrungshorizont. Zu einer Denkfi-

gur des deutschsprachigen Realismus“ und „Hugo von Hofmannsthals konzeptionelle Arbeit an einer neuen Sprache in Diskursen der Wahrnehmungs- und Erkenntniskrise um 1900“. Die Abschlusszeremonie wurde mit einer musikalischen Darbietung der Studierenden der SISU eingeleitet, die das chinesische Volkslied „Was für eine schöne Jasminblüte“ und das „Heidenröslein“-Lied in einer anmutigen Art gesungen haben. Danach hielt Prof. Dr. Li Daxue, der Dekan der Deutschabteilung der Fremdsprachenuniversität Sichuan, eine Ansprache. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern der Tagung dafür, dass sie ihr geistiges Eigentum vorbehaltlos geteilt hatte. Nach der Eröffnung der Wolfgang-Frühwald-Bibliothek, die von der Fritz Thyssen Stiftung der SISU gespendet wird, hielt Herr Jürgen Regge, der damalige Vorstand der Fritz Thyssen Stiftung, eine Ansprache. Er dankte für die inhaltliche Vorbereitung der Tagung, auf chinesischer Seite Frau Prof. Feng Yalin, und auf deutscher Seite Herrn Georg Braungart und Prof. Gerhard Lauer. Vor allem aber würdigte er das große Verdienst von Herrn Professor Zhang Yushu, dem Gründer der *Literaturstraße*. Herr Professor Zhang Yushu selbst, der aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Chongqing kommen konnte, wandte sich stattdessen in einem Brief an die Tagungsteilnehmer, der von seiner Tochter, Frau Professor Zhang Yi (Renmin-Universität) vorgelesen wurde. Im Brief erinnerte er sich ausführlich an die Entstehung und Entwicklung der *Literaturstraße* zurück, bedankte sich bei allen, die *Die Literaturstraße* jahrelang unterstützt haben, vor allem aber bei der Fritz Thyssen Stiftung. Er äußerte den Wunsch, dass die *Literaturstraße* unter der Leitung der neuen Herausgeber weiterhin floriert. Das Symposium der *Literaturstraße* 2013 wurde mit der Abschlussrede vom Mitherausgeber der *Literaturstraße*, Herrn Professor Georg Braungart, erfolgreich beendet. Er gab im Namen des (teilweise) neuen Mitherausgeberkollektives bekannt, aus dem 15. Band der *Literaturstraße* eine Festschrift zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Zhang Yushus zu machen, um seinen großen Beitrag zur Entwicklung der chinesischen Germanistik und zum kulturellen Austausch zwischen Ost und West, zwischen China und Deutschland zu ehren. Die Festschrift, die sich zur Zeit noch in der Redaktionsphase befindet, enthält zum großen Teil Beiträge, die auf dem Symposium „Literatur und Sprache im Prozess der Geschichte“ im Oktober 2013 in Chongqing gehalten wurden und wird im Dezember 2014 in Deutschland beim Verlag Königshausen & Neumann erscheinen. In der Festschrift finden sich auch die Ansprache von Herrn Jürgen Regge und der Brief von Herrn Prof. Zhang Yushu an das Symposium der *Literaturstraße* in Chongqing, die deshalb wichtig sind, weil sie teils auch in persönlicher Weise die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des *Literaturstraße*-Projekts noch einmal vor Augen führen.